

Mo 24.08.2020 17.00 / 20.00

Stadtcasino Musiksaal

**Extrakonzert  
zur Eröffnung  
des Stadtcasinos Basel**

**Benjamin  
Grosvenor** *Klavier*



Programm\_\_\_\_\_

## **Jean-Philippe Rameau**

1683 Dijon – 1764 Paris

### ***Gavotte a-Moll mit 6 Variationen***

aus den *Pièces de clavecin* von 1731, Suite Nr. 1

## **Franz Liszt**

1811 Raiding (Burgenland) – 1886 Weimar

### ***Sonate h-Moll S 178***

*An Robert Schumann*

(Weimar, 1852/53)

*Lento assai – Allegro energico – Recitativo – Andante  
sostenuto – Allegro energico – Stretta – Andante  
sostenuto – Allegro moderato – Lento assai*

## **Franz Liszt**

### ***«Réminiscences de Norma» S 394***

Paraphrase über die Lyrische Tragödie *Norma*  
von Vincenzo Bellini (1801–1835)

*A Madame Camilla Pleyel*

(Weimar, 1841)

*Tempo giusto – Quasi Andante – Allegro deciso –  
Recitativo – Andante con agitazione – Presto con furia  
– Meno Allegro*

## Benjamin Grosvenor

Eine Art Ritterschlag bedeutete es, als der 20-jährige Absolvent der *Royal Academy of Music* 2012 zum Besten seines Jahrgangs erkoren wurde und obendrein die legendäre Londoner Konzertreihe *Proms* («Promenadenkonzerte») mit Liszts anspruchsvollem *Zweitem Klavierkonzert* eröffnen durfte. Eine steile Karriere bahnte sich an und führte den Hochbegabten für Soloabende und orchesterbegleitete Konzerte auf die wichtigsten Konzertpodien.

Die Kritik schätzt seine persönliche Ausstrahlung und seine makellose, doch nie in den Vordergrund gestellte Technik. Von seinem Gespür für reizvolle unalltägliche Programmkombinationen zeugt nicht zuletzt auch das heutige Rezital.

## Zum Programm

**Rameau** nimmt eine anmutige *Gavotte* zum Anlass, um eine Fülle lebhaften Figurenwerks zu virtuoser Entfaltung zu bringen.

**Liszt** schrieb zahllose Stücke für «seine» Domäne, das Klavier. Doch trägt nur ein einziges den Titel *Sonate*. Dabei zählt gerade dieses in jahrelanger Arbeit geschliffene Juwel zum Kostbarsten in seinem ganzen Œuvre. Strenge und freie Teile, dazu rezitativisch «sprechende» und poetisch-kantable Partien verbinden sich auf neuartige Weise. Liszt konnte damit rechnen, dass sein Publikum die Erfolgsoperen von Rossini, Bellini oder Donizetti genau kannte. Wählte er nun am Klavier die wichtigsten Themen aus, um sie fantasieartig in effektvolle Virtuosenstücke zu verwandeln, so rief das Wiedererkennen der vertrauten Melodien Bewunderung hervor. So konnte Liszt in seinen «*Erinnerungen an Norma*» eine neue «Klavieroper» schaffen im freien Umgang mit den Themen der Hauptpersonen in Bellinis tragischer Handlung. Norma, die Priesterin, tritt in majestätischer Würde auf. Das Duett mit ihrem verloren geglaubten Geliebten Pollione bildet den leidenschaftlichen Höhepunkt der mit allen Mitteln pianistischer «Inszenierung» arbeitenden Paraphrase.

## Unsere ersten Abokonzerte

---

Mo **07.09.2020** 19.30 | Musiksaal

---

Renaud Capuçon *Violine*

Martha Argerich *Klavier*

Werke von Beethoven, Franck und Prokofjew.

Di **22.09.2020** 19.30 | Musiksaal

---

Mariinsky-Orchester St. Petersburg

Valery Gergiev *Leitung*

Werke von Rossini, Ravel, Mendelssohn  
Bartholdy und Prokofjew.

Mi **21.10.2020** 19.30 | Musiksaal

Do **22.10.2020** 19.30 | Musiksaal

---

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester

Kai Bumann *Leitung*

Werke von Haydn und Beethoven.

Tickets unter:

Telefon **061 273 73 73**

E-Mail **[tickets@konzertgesellschaft.ch](mailto:tickets@konzertgesellschaft.ch)**